

Werk

Titel: Welcher ó. das Evangelium St. Matthäi und Marci enthält

Jahr: 1757

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318047071

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318047071> | LOG_0005

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318047071>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

sie vom Anfange gehört haben, in ihnen bleiben muß.

Ist ein Wort, zu seiner Zeit gesprochen, wie güldene Aepfel in silbernen SchaaLEN: so wird, in Absicht auf die wahren Gränzen zwischen dem Pelagianismus und der Geisttreiberey, zwo gleich fürchterlichen Feindinnen des Christenthums, die nicht genug zu rühmende Vorrede von großem Nutzen seyn, welche der gelehrte Theodorus van der Groe, Prediger zu Kralingen, mit so vielem Verstande geschrieben, und mit so guter Wahl der Erklärung des großen George Hutcheson, über

das Buch von Hiobs Geduld, vorgesezet hat, welches damals bey dem Leidenschen Buchführer, Abraham Kallewier, herausgekommen ist.

Diese Vorrede verkürzet die meinige, welche sonst länger geworden wäre. Aber da ich zu dem, was dieser gelehrte Vorredner so wohl gesagt hat, nichts hinzuzusezen habe, schließe ich hier, mit einem ernstlichen Wunsche, daß Gott euch in dem Gebrauche dieses evangelischen Bibelwerkes zum ewigen Leben heilige und segne.

Das ist, Wahrheit- und Tugendliebender Leser, der herzlichste Wunsch dessen, der aufrichtig ist

Leiden, den 16. Nov.

1750.

Deffen heilwünschender Diener in Christo,

Joh. van den Honert,
L. H. Sohn.

Vorbericht des holländischen Uebersetzers.

Wir zweifeln nicht, daß nicht viele von den Lesern dieser Bibelklärung dieses erste Stück von dem neuen Testamente mit vielem Vergnügen empfangen werden: nicht nur, weil das Verlangen darnach seit einer geraumen Zeit so groß und allgemein gewesen ist, daß man uns sogar genöthiget hat, noch ehe die Erklärung über die Bücher des alten Testaments zu Ende gebracht war, einen ganzen Theil davon zu verfertigen und heraus zu geben, wie wir davon in dem Vorberichte vor dem zehnten Theile dieses Werks über den Ezechiel und Daniel, Nachricht gegeben haben; sondern auch, weil wir glauben, daß der Leser hiermit nicht weniger zufrieden seyn wird, als mit der Erklärung der Bücher des alten Testaments. Wir sind den Verfassern, die bey dem alten Testamente gebraucht sind, auch bey dem neuen gefolget, in so fern sie sich über solches ausgebreitet haben, (welches nicht von allen geschehen ist) und in so fern ihre Gedanken uns zur Erklärung dienen zu können

schiennen. Wir haben einige andere hinzugesetzet, und zu Hülfe genommen, nicht nur um die Stellen der vorigen, welche hier fehlen, zu ersetzen; sondern auch, weil man mit allgemeiner Uebereinstimmung von ihnen geurtheilet hat, daß sie viel zur Erklärung der heiligen Schriften des neuen Testaments beygetragen haben.

Die Gelehrsamkeit und Critik des Herrn Whitby ist überall so bekannt und so hochgeachtet, daß es unnöthig seyn würde, etwas zur Anpreisung seiner Auslegungen zu sagen. Wir haben uns deswegen dieselben sehr zu Nuze gemacht, und geglaubet, daß alle, welche diesen Verfasser allein aus andern kennen, geneigt seyn würden, die Gedanken eines solchen Mannes über wichtige Stellen zu finden. In den Erklärungen des Herrn Gill, eines Mannes, der in den Schriften der Juden so bewandert ist, haben wir viele Dinge aus den jüdischen Schriften zu finden vermeynet, welche unsere holländische, und vielleicht auch andere mehr geübtere

Leser vergnügen würden, weil durch sie viele Stellen aufgekläret werden, und man im Holländischen, so viel uns bekannt ist, nichts hat, worinn solches so durchgängig, als in diesem Werke, geschehen ist. Unterdessen muß man wissen, daß wir gar nicht alles, was dieser Verfasser aus den talmudischen Schriften anführet, in dieses Werk herüber genommen haben. Wir haben nur die Stellen ausgesuchet, welche uns einiges Gewicht zu haben schienen, und durch die Erklärung von Gewohnheiten oder Ceremonien einige Sachen oder Redensarten in den Büchern des neuen Testaments erläutern konnten. Von wie vielfachem Nutzen die talmudische Gelehrsamkeit hierinn seyn kann, hat Herr Gill selbst in seiner Vorrede, die wir deswegen hier zu übersetzen für gut befunden, ausführlich zu zeigen gesucht. Außer diesem haben wir auch an vielen Stellen einige artige Umschreibungen oder critische Anmerkungen aus dem Werke des Herrn Guyse, wie auch aus den kurzen Anmerkungen des Herrn Trapp genommen, wie in dem Verzeichnisse der Schriftsteller vor diesem Werke und aus den Erklärungen selbst ersesehen werden kann. Insonderheit haben wir uns der Arbeit des überall hochgeachteten Herrn Doddridge bedienet, der durch verschiedene übersetzte Werke bey uns so bekannt ist. Es ist wahr, wie man beym Durchblättern der zehn ersten Capitel Matthäi finden wird, daß wir dieses im Anfange nicht gethan haben. Die Herausgeber dieses Werkes waren damals

gesonnen, die Erklärung des Hrn. Doddridge über das ganze neue Testament besonders übersetzen zu lassen, und herauszugeben. Doch als wir nachher überlegten, daß das Werk etwas groß werden möchte, und also wegen der Herausgabe desselben zweifelhaft wurden: so entschlossen wir uns, auf Anrathen gelehrter und angesehener Personen, die vornehmsten Anmerkungen des Herrn Doddridge in unser Werk einzuschalten, um unsern Lesern das Vergnügen zu machen, einige von den artigen und manchmal sehr besondern Anmerkungen dieses Herrn über die wichtigsten Stellen des neuen Testaments zu finden. Und weil viele von denselben, welche er zu einer Harmonie oder Uebereinstimmung gemacht hat, unter die ausgebreitete Harmonie gesetzt sind, und sowol auf den einen, als auf den andern Evangelisten gehen, die an solcher Stelle zusammen gezogen sind: so hat man den Mangel der ersten Capitel Matthäi in unsern Erklärungen über die folgenden Evangelisten durchgehends ersesehen können, und wir haben es deswegen nicht für nöthig gehalten, die übergangenen hinten an das Werk zu setzen, wie wir sonst gethan haben würden. Uebrigens können wir unsern Lesern versprechen, daß wir mit den folgenden Büchern auf gleiche Weise verfahren wollen, und daß auf die Herausgabe dieser beyden evangelischen Bücher, die andern Bücher des neuen Testaments in kurzem folgen werden, weil bereits ein großer Theil davon fertig und abgedruckt ist.

